



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 51. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung
und Umwelt der Stadt Eberswalde
am 11.06.2013, 18:15 Uhr,
im Barnimer Dienstleistungsgesellschaft mbH,
Verwaltungsgebäude, Schulungsraum
Ostender Höhen 70, 16225 Ebw.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 50. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 14.05.2013
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Information zum Stand Planung Energiepark Ostende
8. Informationen aus der Stadtverwaltung
- 8.1. Information und Diskussion zur Gestaltung der Stadteingänge
9. Informationsvorlagen
10. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Sachse begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Herr Sachse begrüßt insbesondere Herrn Schult und teilt mit, dass Herr Heiko Schult neu in den Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt als sachkundiger Einwohner berufen wurde.

Herr Schult stellt sich kur vor.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Sachse stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ABPU beschlussfähig ist. Es sind 8 Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt anwesend.

(siehe Teilnahmeliste Anlage 1)

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 50. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom.14.05.2013

Schriftliche Einwendungen liegen nicht vor.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Sachse teilt mit, dass vor der Sitzung die Anfrage vom 10.06.2013 zur Beschlussdrucksache BV/979/2013 Grundschule Schwärzeseesee und deren Beantwortung vom 11.06.2013

verteilt wurde.

Ebenfalls übergeben wurde vor der Sitzung zur Beschlussdrucksache BV/979/2013 Grundschule Schwärzensee eine Ergänzung – Kostenberechnung OSZ - verteilt.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Anfragen gestellt.

TOP 7

Information zum Stand Planung Energiepark Ostende

Herr Sachse bedankt sich zunächst bei Herrn Mehnert, Barnimer Dienstleistungsgesellschaft mbH, für die Einladung, dass die Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt im Verwaltungsgebäude der Barnimer Dienstleistungsgesellschaft mbH stattfinden kann.

Herr Mehnert stellt in einer Präsentation den „Energiepark Eberswalde-Ostend“ vor.

Herr Mehnert führt ergänzend aus, dass für die Weiterentwicklung des Areals/Standortes ein Bebauungsplanverfahren zwingend notwendig ist. Die bisherige Planungsgrundlage ist ein Vorhaben- und Erschließungsplan aus dem Jahre 1996.

Für die Entwicklung des Standortes zum Energiepark existiert keine Planungsgrundlage. Bezüglich eines Konfliktes zwischen dem Wohngebiet und der Deponie zur Zufahrtsstraße gibt es derzeit noch keine Probleme mit den Anwohnern.

Herr Sachse bedankt sich bei Herrn Mehnert für seine Ausführungen

Frau Fellner bedankt sich ebenfalls bei Herrn Mehnert und führt aus, dass durch die Verwaltung die Aufstellung eines entsprechenden Bebauungsplanes vorgeschlagen wird. Voraussichtlicher Termin wird im Herbst 2013 sein.

Herr Nuglisch hinterfragt die Sortierung des ankommenden Mülls.

Herr Mehnert antwortet, dass die Müllannahme getrennt vorgenommen wird. In der Deponie in Eberswalde wird kein Hausmüll und Bauschutt gelagert.

TOP 8

Informationen aus der Stadtverwaltung

Frau Fellner teilt dem Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt mit, dass Frau Schulz nicht mehr als Mitarbeiterin der Baudezernentin, Frau Fellner tätig sein wird. Durch Veränderungen der Aufgaben im Tiefbauamt nimmt Frau Schulz ihre Tätigkeit dort auf.

Frau Fellner bedankt sich bei Frau Martin für ihre Leistungen zur Vorbereitung und Nachbereitung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt für die letzten Wochen und Monaten. Herr Sachse bedankt sich ebenfalls bei Frau Martin.

Frau Fellner stellt Frau Anja Guth als neue Mitarbeiterin der Baudezernentin, Frau Fellner vor. Frau Guth wird dann auch die Aufgaben des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt übernehmen.

Frau Fellner führt aus, dass die Bauarbeiten in der Eisenbahnstraße am 24.06.2013 beginnen. Derzeit laufen planmäßig die Bauarbeiten in der Brunnenstraße, die als Umleitungsstrecke für die Eisenbahnstraße hergerichtet wird.

Am 03.06.2013 fand eine Bürgerversammlung in den Räumen der Sparkasse zu den Baumaßnahmen in der Eisenbahnstraße statt. Den Anwohnern und ansässigen Gewerbetreibenden wurde die Planung vorgestellt.

Frau Fellner teilt mit, dass am 11.06.2013 ein Gespräch in Biesenthal bezüglich der Telekomstraße/Biesenthaler stattgefunden hat. Gespräche mit dem Landkreis Barnim und dem Landesbetrieb Straßenwesen haben ebenfalls stattgefunden. Derzeit erfolgt die Zusammenstellung der eingeholten Untersuchungen zur Telekomstraße. In der Sitzung des ABPU im September 2013 sollen die Varianten dann vorgestellt werden.

Zum Bauvorhaben „BBZ“ führt Frau Fellner aus, dass der Zuwendungsbescheid in Höhe von 299.000,00 € für den Kita-Teil eingegangen ist. Grundlage war der Mehrkosten-Förderantrag.

TOP 8.1

Information und Diskussion zur Gestaltung der Stadteingänge

Frau Fellner gibt einleitend anhand einer Präsentation einige Informationen zum Anlass, Ziel und Planungsprozess zu den Stadteingängen.

Anlage 2

Herr Reibetanz vom Büro Gruppe Planwerk stellt in einer Präsentation die konzeptionelle Untersuchung zum Thema Stadteingänge der Stadt Eberswalde vor.

Anlage 3

Herr Sachse bedankt sich für die Ausführungen bei Herrn Reibetanz.

Herr Dr. Mai findet die Vorstellung gut und regt an, die untergeordneten Ortsteile mit niedrigeren Stelen zu versehen.

Herr Sachse findet die Informationen zu den Stadteingängen ebenfalls gut, die Darstellung kommt auch seinen Vorstellungen nahe.

Frau Fellner bedankt sich bei Herrn Reibetanz für seine Ausführungen.

Frau Fellner führt aus, dass die Ortsvorsteher in die Problematik mit einbezogen wurden. Die finanziellen Mittel sollen aus der nächsten EFRE-Periode und aus dem Fonds der wirtschaftlichen Infrastruktur kommen.

Herr Sachse ist für eine teilweise schrittweise Umsetzung der Maßnahmen.

Frau Fellner führt dazu aus, dass eine Umsetzung der Maßnahmen gemäß der Hierarchie der einzelnen Stadteingänge abgearbeitet werden soll.
Es ist vorgesehen, einen komplexen Förderantrag zu stellen.

Herr Reibetanz führt ergänzend aus, dass eine Gesamtbestellung der Stelen kostengünstiger ist.

Frau Wagner spricht sich positiv für die Stadteingänge aus, regt in diesem Zusammenhang aber an, die vorhandenen Werbetafel/Werbeblöcke zu reduzieren.

Frau Fellner sagt, dass hieran gearbeitet wird.

Herr Pringal hinterfragt die Durchmesser der Stelen von 250 mm.

Herr Reibetanz antwortet, dass diese Größe nicht zu klein ist.

Herr Wittig wünscht sich für die Begrüßung originellere Ideen/Slogans.

Frau Fellner führt dazu aus, dass mit der parallelen Erarbeitung des Stadtmarketingkonzeptes dann beide Konzepte auch auf einander abgestimmt werden.

Herr Hey bezieht sich auf den Stadteingang Finow von Finowfurt kommend und befindet die Informationstafel als gut und diese wird auch gut angenommen.

Frau Fellner antwortet, dass sich bewusst dafür entschieden wurde, dieses Angebot zu machen.

Herr Grohs begrüßt und lobt die Arbeiten zu den Stadteingängen und bezieht sich auf den Beschluss vom 29.04.2010, in dem es um die Aufwertung von Flächen an den Ein- und Ausfahrten der Stadt Eberswalde ging. Die Fraktion CDU wird der Umsetzung daher zustimmen.

Herr Sponner fragt, ob die Zerstörungswut der Stelen/Informationstafeln mit berücksichtigt wurde.

Herr Reibetanz sagt, dass bereits Informationstafeln stehen. Man kann natürlich nicht ausschließen, dass diese zerstört werden. Es kommen robuste Stelen zum Einsatz, die dann mit einfachen Mittel wieder hergestellt werden können.

Herr Dr. Spangenberg spricht auch noch mal die Zerstörung der Stelen an und fragt nach graffitiabweisende Stelen.

Herr Reibetanz führt aus, dass der Schriftzug an den Stelen daher höher ausgelegt ist.

Die Verwaltung wird beauftragt, auf dieser Grundlage an der Konzeption zu den Stadteingängen weiter zuarbeiten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

TOP 9

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 10

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

10.1 Herr Müller bezieht sich auf den Baubeschluss zur Brücke über die Schwärze und fragt, ob in diesem Jahr die Baumaßnahme noch beginnt.

Die Verwaltung beantwortet die Frage mit nein.

Herr Müller führt dann aus, dass die Baustellenbeschilderung entfernt werden müsste.

Frau Fellner antwortet, dass die Beschilderung für die jetzige Einbahnstraßenregelung noch genutzt wird.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

10.2 Herr Pringal gibt den Hinweis, dass die Niederschriften der letzten Ausschusssitzungen nicht im Internet einsehbar waren.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

10.3 Herr Spangenberg fragt auf Grund einer Anfrage einer Einwohnerin, ob die O-Bus-Linie in der Freienwalder Straße weiter geführt werden kann.

Frau Fellner antwortet, dass der Landkreis Barnim als Träger des öffentlichen Personenverkehrs zuständig ist.

10.4 Her Triller fragt, ob es ein Krisenszenario in Eberswalde zum Verhalten/zu Reaktionen bei Hochwasser oder ähnliches gibt.

Frau Fellner antwortet, dass ein Reaktionssystem für Großschadensereignisse systematisch erarbeitet wird.

Herr Triller bezieht sich auf die Anfrage der Fraktion Bündnis für ein demokratisches Eberswalde und deren Beantwortung durch die Verwaltung und stellt die einzelnen Antworten in Frage.

Frau Fellner führt dazu aus, dass es gründliche Überlegungen zur Planung der Grundschule Schwärzensee gab, insbesondere zum bautechnischen Teil. Zur Wärmeversorgung sagt Frau Fellner, dass ein Vergleich zwischen Fernwärme und Pelletsheizung unternommen wurde und Untersuchungen zur Heizung durchgeführt wurden. Letztendlich hat man sich dafür entschieden, was die Verwaltung für sinnvoll gehalten hat.

Anlage 4 (Beantwortung der Anfrage)

10.5 Frau Wagner gibt den Hinweis, dass auf der Grünfläche Schweizer Straße/Ecke Goethestraße und auf der barrierefreien Straßenquerung Schicklerstraße/Ecke Puschkinstraße Autos parken.

Der Hinweis wird an das Ordnungsamt weitergegeben.

10.6 Herr Banaskiewicz hinterfragt die Bauzeit der Maßnahmen am Karl-Marx-Platz.

Die Baumaßnahme wird Ende Juni 2013 fertig gestellt sein.

10.7 Herr Sachse fragt die Verwaltung, ob es bekannt sei, dass Unternehmer sich an der Lösung zur sogenannten Telekomstraße finanziell beteiligen wollen.

Frau Fellner antwortet, dass das nicht bekannt sei.

10.8 Herr Dr. Spangenberg kritisiert die Zügigkeit der Bauarbeiten in der Gutenbergstraße und fragt, ob auf die Anwohner höhere Kosten zukommen.

Frau Köhler antwortet, dass auf Grund des langen Winters die Baumaßnahme erst Ende Juni 2013 abgeschlossen sein wird.. Zu den Kosten sagt Frau Köhler, dass diese nicht überschritten werden und im Kostenrahmen liegen.

10.9 Herr Dr. Mai bezieht sich auf den Kirchenhang und bittet zu prüfen, ob es in der Ausschreibung ein Hinweis gibt, wie eine Rasenfläche beschaffen sein soll. Die jetzige Rasenfläche ist nicht sehenswert.

10.10 Herr Nuglisch fragt, ob der Kichenhang auch als Rodelbahn noch genutzt werden kann.

Frau Fellner antwortet, dass es möglich sein wird.

TOP 10.1

Wärmeversorgung der Grundschule Schwärzesees

AF/120/2013

Die Beantwortung der Anfrage wurde vor der Sitzung verteilt.

Anlage 4

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 11.1

Grundschule Schwärzesees - Genehmigung der Entwurfsplanung und Baubeschluss

BV/979/2013

Herr Grohs erklärt, dass er an der Diskussion und an der Abstimmung nicht teilnimmt.

Herr Bessel stellt in einer Präsentation den Umbau des ehemaligen OSZ II zur Grundschule Schwärzesees mit Hort vor.

Anlage 5

Vor der Sitzung wurde eine Ergänzung – Kostenberechnung OSZ – verteilt.

Anlage 6

Herr Sachse bedankt sich bei Herrn Bessel für seine Ausführungen.

Herr Wittig begrüßt die zukunftsorientierte Planung und hinterfragt die Möglichkeit von Einzelplätzen.

Herr Bessel antwortet, dass das nicht in einem Klassenverband geht.

Herr Hey gibt Fragen zur Entwurfsplanung der Grundschule Schwärzesees zu Protokoll.

Anlage 7

Die Fragen werden durch die Verwaltung schriftlich beantwortet.

Herr Pringal fragt, ob in den Außenanlagen Fahrradabstellflächen mit enthalten sind.

Herr Bessel antwortet, dass diese dazu gehören.

Herr Pringal regt an zu prüfen, ob ein Gebädefunk für die Feuerwehr eingesetzt werden muss.

Herr Dr. Spangenberg begrüßt die Entwurfsplanung und führt aus, dass es beim Umzug in die neue Schule keine Verzögerungen geben sollte.

Die von Herrn Triller angesprochene Heizungsproblematik sieht auch er als problematisch an und es sollte noch mal diskutiert werden.

Frau Fellner wies hier auf die bereits gemachten Aussagen unter TOP 10 im Zusammenhang mit der Beantwortung der Anfrage vom Bündnis für ein demokratisches Eberswalde hin.

Herr Triller spricht noch einmal die Wärmeversorgung an und die Aussage zur vertraglichen Bindung von Fernwärme. Herr Triller führt aus, dass er im Rahmen einer Akteneinsicht in den entsprechenden Unterlagen einsehen wird.

Herr Triller stellt den Antrag, dass der Beschlussvorschlag Punkt 1 ergänzt bzw. ersetzt wird:
1. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Entwurfsplanung, ausgenommen sind die Aussagen zur Fernwärmeversorgung (Heizungslösung) bis zur Vorlage von Ergebnissen einer Variantenuntersuchung für andere Heizungsmöglichkeiten.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Herr Dr. Mai schlägt eine Bedenkzeit von 3 Wochen für einen Vergleich mit anderen Heizungslösungen vor.

Herr Dr. Mai fragt, ob die Fenster im Schulgebäude energie- und klimagerecht eingebaut werden.

Herr Bessel antwortet, dass die Fenster nicht verändert werden.

Frau Fellner spricht hier den Grundsatzbeschluss vom 22.11.2012 und die Vorstellung der Entwurfsplanung an.

Herr Banaskiewicz hinterfragt die Aussagen zu den Schülerdaten.

Frau Fellner antwortet, dass Detailfragen im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport am 12.06.2013 beantwortet werden.

Herr Ebert kritisiert den zeitlichen Ablauf und führt aus, dass dieser nicht befriedigend ist. Auch das Raumprogramm hat sich gegenüber dem Bestand nicht verändert. Die Aussagen auf Seite 5 der Beschlussvorlage zum Heizwärmebedarf stimmen nicht mit den Aussagen aus dem Kurzbericht Punkt 4 Energetische Betrachtung überein.

Frau Fellner führt aus, dass der Ausschuss nur einen empfehlenden Charakter hat, beschließen wird die Stadtverordnetenversammlung.

Frau Fellner sagt, dass sie die Aussagen von Herrn Ebert unangemessen findet.

Herr Bessel antwortet, dass die Aussagen auf Seite 5 der Beschlussvorlage nach der Modellrechnung EnEV (Energieeinsparverordnung) berechnet wurden.

In der energetischen Betrachtung ist der tatsächliche Verbrauchswert aufgeführt. Beide Werte sind nicht miteinander vergleichbar.

Entscheidend ist aber der Wert nach der EnEV.

Herr Sachse lässt über den Beschlussvorschlag mit den Änderungen abstimmen:

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt befürwortet den Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Entwurfsplanung, ausgenommen sind die Aussagen zur Fernwärmeversorgung (Heizungslösung) bis zur Vorlage von Ergebnissen einer Variantenuntersuchung für andere Heizmöglichkeiten.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, das Bauvorhaben ausführen zu lassen.
3. Die für die Inanspruchnahme von Fördermitteln notwendigen kommunalen Miteistunganteile dürfen aus dem Budget des Dezernates II in das Budget des Dezernates III als überplanmäßige Mittel übertragen werden.

TOP 11.2

Baubeschluss der Verkehrsanlage Wilhelmstraße

BV/972/2013

Herr Grohs nimmt an der Diskussion und Abstimmung wieder teil.

Herr Pringal hinterfragt die Einfahrtsmöglichkeit von der Wilhelmstraße zum geplanten Einkaufsmarkt und die zeitliche Begrenzung der Parkflächen, die sich nahe an der Einfahrtsmöglichkeit befinden.

Frau Köhler antwortet, dass die Einfahrtsmöglichkeit für den Anlieferverkehr zum geplanten Einkaufsmarkt geprüft wurde. Auf Seite 3 der Anlage 1 zur Beschlussvorlage sind die Angaben erläutert. Zum Parkbereich geht man davon aus, dass dieser ausreichend ist.

Herr Schult hinterfragt den Durchmesser der Pflanzgruben und ist der Meinung, sie ist zu eng bemessen.

Frau Köhler antwortet, dass aus den Erfahrungen in anderen Straßen das ausreichend ist.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt befürwortet den Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss stimmt der Entwurfsplanung zum Bau der Verkehrsanlage Wilhelmstraße zu und beschließt den Bau der Verkehrsanlage Wilhelmstraße.

Weiterhin wird die Verwaltung mit der Erstellung des Bauprogramms beauftragt.

TOP 11.3

Baubeschluss Grünfläche Schneiderstraße/Eichwerderstraße BV/982/2013

Frau Köhler stellt in einer Präsentation den Neubau der Grünfläche Schneiderstraße/Eichwerder Straße vor.

Anlage 8

Herr Dr. Spangenberg hinterfragt den Hunderauslauf.

Frau Köhler führt aus, dass Hundetoiletten vorgesehen sind und entlang der Eichwerder Straße ein Stabgitterzaun in Höhe von 1,6 m aufgestellt wird und die Schneiderstraße wird mit einem Holzriegelzaun in Höhe von 0,5 m versehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt befürwortet den Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss stimmt der Entwurfsplanung zum Bau der Grünfläche Schneiderstraße/Eichwerderstraße zu und beschließt den Bau der Grünfläche.

Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, die Ausführungsplanung zu fertigen.

TOP 11.4

Baubeschluss Gestaltung Luisenplatz BV/983/2013

Frau Köhler führt einleitend aus, dass eine Bürgerbeteiligung stattgefunden hat. Die Planung wurde dort vorgestellt. Die Ergebnisse der Anregungen/Hinweise der Bürger flossen in Planung mit ein.

Frau Wagner gibt den Hinweis, dass im Ruhebereich/Jugendfreizeitbereich keine Bänke mit Rückenlehne aufgestellt werden sollten. Diese sind nicht zeitgemäß für Jugendliche.

Herr Triller fragt, warum die Altlastenfläche nicht mit einbezogen worden ist.

Herr Sachse führt hierzu aus, dass die Sanierung der Altlastenfläche mit erheblichen Kosten verbunden ist.

Frau Wagner hinterfragt das Wegerecht für die Anwohner zum Nachbargrundstück.
Frau Wagner bittet zu prüfen, ob die Fläche als Hundenauslauf genutzt werden kann.

Frau Fellner führt aus, dass die Altlastenverdachtsfläche derzeit untersucht wird. Das ist auch ein Prozess mit der unteren Bodenschutzbehörde. Zum Wegerecht sagt Frau Fellner, dass es im Grundbuch nicht eingetragen ist. Es besteht aber ein Gewohnheitsrecht.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt befürwortet den Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss stimmt der Entwurfsplanung zur Gestaltung Luisenplatz zu und beschließt den Bau des Platzes.

Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, die Ausführungsplanung zu fertigen.

TOP 11.5

Machbarkeitsstudie "Wegeverbindung Eberswalder Straße/Kirchenhang/Finowkanal" BV/981/2013

Herr Dr. Spangenberg führt an, dass es seiner Meinung nach Bedenken von Bürgern und von der Kirche gegen diese Planung gibt.

Frau Leuschner antwortet, dass eine Nachbarschaftswerkstatt stattgefunden hat, in der die Planung vorgestellt wurde.

Die Anregungen und Hinweise wurden aufgenommen und im Ergebnis dessen wird eine mögliche Wegeverbindung nicht über das Kleingartengelände führen. Im Gemeindegemeinderat und in einer Gemeindevollversammlung wurde die Planung/Studie ebenfalls vorgestellt. Die Bedingung der Kirche, das Kirchengrundstück abends und in der Nacht geschlossen zu halten, kann vertraglich vereinbart werden.

Frau Fellner führt ergänzend aus, dass die Objektplanung dann im Detail vorgestellt wird.

Herr Sponner ist der Meinung, dass diese Wegeverbindung jetzt und auch zukünftig nicht angenommen wird und stimmt der Beschlussvorlage daher nicht zu.

Herr Sachse gibt den Hinweis, einen Kunststoffbelag einzubauen. Die Verkehrsführung wird seiner Meinung sehr problematisch werden.

Herr Dr. Mai erklärt, dass es ihm schwer fällt, eine Entscheidung zu treffen und bittet, in der nächsten Einwohnerversammlung nochmals die Öffentlichkeit einzubeziehen.

Herr Grohs spricht sich für die Beschlussvorlage aus und bittet um eine Abstimmung. Ziel ist die schrittweise Umsetzung der Maßnahmen.

Frau Leuschner führt ergänzend aus, dass Grundlage für die Machbarkeitsstudie das im Jahr 2011 beschlossene Stadtteilentwicklungskonzept Finow ist.

Herr Postler befürwortet ebenfalls die Beschlussvorlage.

Frau Köhler führt ergänzend aus, dass sich in diesem Bereich der neu entstehende Spielplatz und eine Schule befinden und die Wegeverbindung daher angenommen und genutzt wird.

Herr Triller spricht sich nicht prinzipiell gegen die Beschlussvorlage aus.

Herr Sponner spricht die Verkehrsführung an und sagt, dass diese durch die Dorfstraße in Richtung Eberswalder Straße und in Richtung Kaufland vorprogrammiert ist.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt befürwortet den Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Machbarkeitsstudie „Wegeverbindung Eberswalder Straße/Kirchenhang/Finowkanal“ (Reaktivierung des historischen Ortskerns Finow) als sonstige städtebaulichen Planung im Sinne des § 1 (6) Nr. 11 Baugesetzbuch

(BauGB). Die Studie wird Grundlage für weitere Planungs-, Investitions- und Förderentscheidungen im Ortsteil Finow.

TOP 11.6

Ausschreibung Strombezug 2014-2015 - Stromart BV/984/2013

Frau Wagner fragt, auf welcher Grundlage das Vergabeverfahren erfolgt. Diese Frage gilt auch für Beschlussvorlage Nr. BV/973/2013 Ausschreibung Bezug von Erdgas 2014-2015.

Frau Fellner antwortet, dass mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Bürgermeister bevollmächtigt wird, das Vergabeverfahren durchzuführen.

Frau Wager bezieht sich auf die Zuschlagskriterien und Wertung und regt an zu prüfen, woher der Ökostrom bezogen wird und als Kriterium aufzunehmen.

Herr Dr. Mai hinterfragt die Bezugsmenge und die Preise und ist der Meinung, dass die Preise zu hoch sind. Andere Gemeinden kaufen den Strom und Gas günstiger ein.

Herr Bessel antwortet, dass die abgefragten Preise die reinen Strombezugskosten sind, die nicht den gesamten Strompreis abbilden. Dafür sind diese relativ teuer.

Die Stadt Eberswalde kauft den Strom günstiger ein. Hier liegt auch ein europäischer Wettbewerb vor, der ein offenes Verfahren vorsieht.

Herr Dr. Mai hinterfragt noch mal die finanziellen Auswirkungen in der Beschlussvorlage.

Herr Bessel führt aus, dass diese Summen aus der Hochrechnung der tatsächlichen Verbrauchszahlen aus den letzten Jahren beruhen. Frau Fellner sagt ergänzend, dass die Summen sich aus dem tatsächlichen Verbrauch und einer gewissen Reserve zusammensetzen.

Herr Grohs führt aus, dass der Strompreis an der Strombörse immer Schwankungen unterliegt. Er fragt, ob der Strompreis an einem bestimmten Tag teurer oder günstiger wird.

Herr Bessel antwortet und erklärt dazu, der Strompreis bei verkürzten Entscheidungsprozessen günstiger wird. Der Zeitraum zwischen Angebotsabgabe und der Zuschlagserteilung sollte nicht zu groß sein. Je länger der Zeitraum, umso höher fällt der Risikozuschlag aus.

Herr Bessel sagt, dass das Vergabeverfahren das gleiche ist wie vor 2 Jahren. Der inhaltliche Unterschied besteht in der günstigeren Beschaffung von Ökostrom.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zum Vergabeverfahren wird das formelle Verfahren erleichtert.

Auf die Aussage von Herrn Zimmermann zur Ermächtigung des Bürgermeisters sagt Frau Fellner, dass auf Grund der festgelegten Zuschlagskriterien und der Wertung und mit der Ermächtigung des Bürgermeisters ein vereinfachtes Verwaltungsverfahren durchgeführt wird.

Frau Wagner schlägt vor, analog dem Punktesystem bei der Lieferung von Biogas auch ein Punktesystem bei der Beschaffung von Ökostrom einzuführen.

Herr Dr. Mai ist nach wie vor der Meinung, dass der Strompreis zu hoch ist und bittet um Prüfung. Zur Ermächtigung des Bürgermeisters sagt Herr Dr. Mai, dass dieses Verfahren vernünftig ist.

Herr Triller fragt, ob es nicht möglich ist, dass die Technischen Werke den Strom/Gas einkaufen und die Stadt ist Kunde der Technischen Werke. Er spricht sich nicht dafür aus, dass der Bürgermeister ermächtigt wird.

Auf die anschließende Diskussion um die Belieferung von 100 % zertifizierten Ökostrom lässt Herr Sachse darüber abstimmen, ob das Kriterium, woher der Ökostrom kommt, zusätzlich in die Ausschreibung aufzunehmen ist.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt befürwortet den Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Zuschlagskriterien sowie die Durchführung des Vergabeverfahrens entsprechend des vorgeschlagenen Ablaufplanes (Anlage 1) für die Ausschreibung des Strombezuges für 2014 und 2015.
2. Der Bürgermeister wird ermächtigt, den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen. Die Stadtverordnetenversammlung ist unverzüglich über das Ergebnis des Vergabeverfahrens zu informieren.

TOP 11.7

Ausschreibung Bezug von Erdgas 2014-2015

BV/973/2013

Herr Grohs stellt den Antrag, ob die 51. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt auf Grund der späten Stunde beendet oder fortgeführt wird.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt

Die 51. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt wird fortgeführt.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt befürwortet den Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Zuschlagskriterien in Verbindung mit der Wertungsmatrix (Anlage 1) sowie die Durchführung des Vergabeverfahrens entsprechend des vorgeschlagenen Ablaufplanes (Anlage 2) für die Ausschreibung des Erdgasbezuges für 2014 und 2015.
2. Der Bürgermeister wird ermächtigt, den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen. Die Stadtverordnetenversammlung ist unverzüglich über das Ergebnis des Vergabeverfahrens zu informieren

Wolfgang Sachse
Vorsitzender des
Ausschusses für Bau,
Planung und Umwelt

E. Martin
Schriftführerin

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**

Bauer

Bert Bessel

Andy Haß

Katrin Heidenfelder

Sonnhild Irrling

Heike Köhler

Silke Leuschner

- **Gäste**

Reibetanz